



IM BANN DER JAHRESZEITEN

20-TEILIGE DOKUMENTATIONSREIHE DER GEBRÜDER BEETZ FILMPRODUKTION
20 x 43 MIN, HD – MDR, SWR UND NDR/ARTE, DEUTSCHLAND 2015

MIT AUSSERGEWÖHNLICHEN MENSCHEN GEHT DIE 20-TEILIGE DOKUMENTATIONSREIHE AUF ENTDECKUNGSREISE ZU DEN WUNDERWELTEN DER NATUR. DIE ATEMBERAUBENDEN LANDSCHAFTEN EUROPAS LASSEN DEN ZUSCHAUER DEN WANDEL DER JAHRESZEITEN HAUTNAH MITERLEBEN.

BEGINN DER ERSTAUSSTRAHLUNG „FRÜHLING“ AUF ARTE:
MONTAG, 16. MÄRZ BIS FREITAG, 20. MÄRZ 2015 JEWEILS UM 19:30 UHR
WEITERE THEMENWOCHEN ENTSPRECHEND IM SOMMER, HERBST UND WINTER

AUSSTRAHLUNG IM MDR FERNSEHEN: TBA.

INHALT

DOKUMENTATIONSREIHE IM BANN DER JAHRESZEITEN

ZUR DOKU-REIHE 03

STABLISTE 10

REGISSEURINNEN IRA BEETZ UND KETI VAITONIS 11

PRODUCER'S NOTE 12



IM BANN DER JAHRESZEITEN

DOKUMENTATIONSREIHE, 20 X 43 MIN., HD

EINE PRODUKTION DER GEBRÜEDER BEETZ FILMPRODUKTION

IN KOPRODUKTION MIT MDR, SWR, NDR, SERVUS TV

IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE

Die Jahreszeiten bestimmen alles Werden und Vergehen. Sie sind das Uhrwerk der Erde. In dieser 20-teiligen Dokumentationsreihe wird ihr Verlauf und ihre Wirkung auf Mensch und Natur in faszinierenden Bildern aus vielerlei Perspektiven informativ und unterhaltsam vermittelt. **„Im Bann der Jahreszeiten“** ist ein internationales TV-Event von universeller Relevanz für alle Zuschauergruppen. Ein Gemeinschaftsprojekt dreier ARD-Anstalten in Zusammenarbeit mit ARTE.

Ein Jahr lang begibt sich der Zuschauer auf Entdeckungsreise durch Europa und begegnet außergewöhnlichen Protagonisten, deren Leben vom Kreislauf der Jahreszeiten bestimmt wird. Er erlebt die beeindruckende Naturwelt Europas, Wälder, Wiesen, Täler, Berge, Meere und Seen – sonnendurchflutet, verschneit – in ihrer jeweiligen Besonderheit. Von der ostfriesischen Küste geht es in die Seenlandschaft Masurens, über den Harz und die Schwäbische Alb bis in die Südtiroler Alpen. Und von den Salinen und dem milden Klima der französischen Camargue führt die Reise hoch in den kalten Norden Norwegens.

Das Besondere: Fundierte Erkenntnisse über den Wandel der Jahreszeiten, dargestellt in faszinierenden Bildern, die den Kreislauf der Natur wissenschaftlich veranschaulichen, werden kombiniert mit exemplarischen Geschichten über Menschen, die in diesem komplexen Rhythmus leben und arbeiten.

In vier Themenwochen mit jeweils fünf spannenden Folgen beschreibt die Dokumentationsreihe die Entwicklung einer jeden Jahreszeit und die Wechselwirkungen zwischen Natur und Mensch.

Im Frühling erwacht das Leben. Alles entsteht neu. Der Sommer ist die Zeit der Reife. Im Herbst werden die Früchte des Jahres geerntet, Abschied kündigt sich an. Im Winter ziehen sich Mensch und Natur zurück – Ruhe kehrt ein, neue Kräfte werden getankt. **Wie genau beeinflusst dieses Uhrwerk unser Leben?** Und was passiert, wenn Sonne, Wind und Regen verrückt spielen, die Bienen verschlafen, der Frost nicht weichen will, Tiere kein Futter finden? Denn nur was der Bauer im März sät, trägt im Sommer Früchte, kann im Herbst geerntet werden und kommt im Winter auf den Tisch. Das gilt auch heute noch.

Die Segnungen und die Widrigkeiten „im Bann der Jahreszeiten“ zeigen wir **anhand exemplarischer Biografien und Alltagsgeschichten**. Mit unseren Akteuren begibt sich der Zuschauer ein Jahr lang auf eine „Heldenreise“ durch Wind und Wetter und erlebt hautnah die Herausforderungen, die sie meistern müssen und die ihre Tätigkeiten so besonders machen. Mit den Protagonisten bekommen Regionen Gesichter. Ihre Geschichten stehen beispielhaft für eine europäische Landschaft und deren Besonderheit.

Wenn im **Frühling** alles in voller Pracht erblüht, führt uns Rosenzüchterin Carole Biancalana über ihre Plantagen nahe der ‚Parfumhauptstadt‘ Grasse. Für Obstbauer Jörg Geiger ist die Zeit der Blüte entscheidend für den Ertrag seiner Apfel- und Birnbäume auf der Schwäbischen Alb. Severin Bühler und sein Team zeigen den Zuschauern, wie man schwierige Waldarbeiten in der Schweiz mit dem Helikopter bewältigt, während der Forscher Paolo Molinari Südtirols Braunbären beim Erwachen aus dem Winterschlaf beobachtet. Und Mirco Kaiser macht sich jetzt auf zu Wartungsarbeiten an einer Offshore-Plattform mitten in der Ostsee.

Wenn sich der **Sommer** in saftigem Grün präsentiert, kann die Sennerin Fanny Rainer endlich wieder ihre Kühe hinauf auf die Almwiesen Südtirols treiben. Der Vogelforscher Peter Becker verfolgt

jetzt das Flugtraining der jungen Flusseeschwalben in Wilhelmshaven und Binnenschiffer Jörg Polzt navigiert seine Fracht durch das Niedrigwasser der Elbe, solange es noch möglich ist. Der Zuschauer wird Zeuge der Herausforderungen, die die alternative Landwirtin Diana Rülke zu meistern hat, und erlebt, wie Hagelflieger Frank Kasperek die Äcker der Ostalb vor schweren Gewitterschäden zu schützen versucht.

Im **Herbst** werden nicht nur die Äpfel, sondern auch die Früchte der Waldbäume reif. Höchste Zeit für Baumkletterer Toni Reinhardt und sein Team, das für die Forstwirtschaft so wichtige Saatgut zu ernten. Die reifen Kastanien erfreuen auch die Familie Kainzwaldner, die zur Weinlese auf ihrem Südtiroler Hof viele Gäste zum traditionellen Törggelen mit gerösteten Maroni empfangen. Und während sich auf der Schwäbischen Alb das Laub in schillernden Farben präsentiert, steigt Höhlenforscher Andreas Schober hinab in die Tiefen der Blautopfhöhle. Zum letzten Mal in diesem Jahr, denn bald beginnt die Fledermausschutzzeit. Im Spätherbst wird es dann auch in der Camargue Zeit, dass das freilebende Vieh auf die Winterweiden gebracht wird.

Im **Winter** gehen in Norwegen die Polarlichtjäger in den eiskalten klaren Nächten am Polarkreis auf die Suche nach den magischen Lichtern am Firmament.





Ingo Nitschke wartet auf den ersten Schnee im Harz, um endlich mit seinen Huskys für das Schlittenhund-Rennen zu trainieren, und erlebt als Wetterbeobachter auf dem Brocken mit den ersten Flocken auch gleich einen Wintersturm. In den Masuren muss die Wildpferdzüchterin Marlena Boron in der Eiseskälte die jungen Wildpferde aus dem Reservat einfangen.

Und immer wieder trifft der Zuschauer auf den Astronom Rémi Cabanac auf dem Pic du Midi in den Pyrenäen. Auch die Fischer Jan und Claas Bruhns in Ostfriesland werden über das Jahr begleitet, ebenso wie Züchter Olivier Terroux und seine Stiere in der Camargue.

Die Reihe „**Im Bann der Jahreszeiten**“ entdeckt die vielfältige Schönheit Europas. Sie präsentiert jahreszeitliche Naturphänomene in beeindruckenden Bildern und erklärt, wie sie entstehen. Gleichzeitig erfährt der Zuschauer, wie gefährdet dieser Rhythmus ist und wie Menschen, Tiere, Pflanzen auf den Wandel reagieren.

Für die Realisierung dieser aufwändigen Produktion waren zwölf Drehteams an 360 Drehtagen auf dem europäischen Kontinent unterwegs, um über einhundert Protagonisten in ihrem Alltag und bei den Herausforderungen im Taktschlag der Natur

zu begleiten. Das Leben in der Natur und die nicht vorhersehbaren Schwankungen des Klimas einzufangen, war zugleich für die Filmemacher eine große Herausforderung. Auch sie waren in ihrer Arbeit den Widrigkeiten der Natur ausgesetzt, auch sie mussten – genau wie ihre Protagonisten – auf Stürme und Gewitter reagieren, auf den ersten Schnee oder die Ankunft des Frühlings warten.

Für ein einzigartiges mediales Erlebnis der Jahreszeiten wurden dabei modernste Kameratechniken eingesetzt, die nicht nur faszinierende Bilder dieser Entdeckungsreise von den Alpen bis Lappland ermöglichen, sondern auch biologische Prozesse der europäischen Flora und Fauna für den Zuschauer veranschaulichen: Wie bewältigen Lachse flussaufwärts den Weg zu ihren Laichgebieten? Welche Wetterlage begünstigt einen Föhnwind? Wie gehen Pilze und Pflanzen eine fruchtbare Symbiose ein? Durch den Einsatz von Highspeed-Kameras und Videodrohnen, mithilfe von Makro-, Slowmotion-, und Timelapse-Verfahren werden so erstaunliche Dinge sichtbar, die dem menschlichen Blick normalerweise verborgen bleiben.

Eine umfangreiche Dokumentationsreihe in HD von MDR, SWR, NDR und Servus TV, in Zusammenarbeit mit ARTE, gefördert mit Mitteln der Nordmedia Fonds GmbH und der Business Location Südtirol.

IM BANN DER JAHRESZEITEN

FRÜHLING



FOLGE 1: FRÜHLINGSERWACHEN

„Frühlingserwachen“ ist der Start in ein neues Jahr. Täglich gewinnt die Sonne an Kraft und weckt neues Leben bei Mensch und Tier. Krabbenfischer Claas Bruhns sticht wieder in See, der erste Flug der Bienen beginnt, in den Masuren wird die Rückkehr der Störche sehnsüchtig erwartet, und in der Camargue öffnet Luc Vernhes die Wasserschleusen zu seinen Salinen.

FOLGE 2: IM MÄRZEN

„Im März“ werden Kräfte gesammelt. Astronom Rémi Cabanac erforscht den März-Himmel, und in Südtirol erwachen die Bären aus dem Winterschlaf. An den Windkraftanlagen und Forschungsplattformen der Ostsee gilt es die Schäden aus dem Winter zu beseitigen. Im Harz beobachtet Biologe Andreas Marten die „Sonnung“ der Ameisen und Obstbauer Geiger muss auf der Alb seine Bäume beschneiden.

FOLGE 3: APRIL, APRIL

Launisch und schier unberechenbar zeigt sich der April. Auf Sonne folgt Regen, Frost oder Schnee. Ornithologe Peter Becker wartet auf die Ankunft der Flussschwärme, und Andreas Schober kann jetzt das Höhlensystem der Schwäbischen Alb erforschen. Nicht nur in Thüringen steht die Aussaat bevor, auch in der Provence beginnt mit der Trüffelsaat die wichtigste Zeit des Jahres.

FOLGE 4: WONNEMONAT MAI

Im Mai erreicht der Frühling seinen Höhepunkt und bringt eine Menge Arbeit mit sich. Obstbauer Jörg Geiger will seine Bäume durch die Bienen von Imker Norbert Poeplau bestäuben lassen. In Südfrankreich beginnt die Rosenernte, und die Stierzüchter brandmarken ihre Kälber. Auf dem Hof „Bunte Kuh“ in Sachsen steht die Schafschur an und an der Nordseeküste müssen Windräder repariert werden.

FOLGE 5: SOMMERBOTEN

Im Juni geht der Frühling in die Zielgerade – die Hochphase des Jahres beginnt. In der Sächsischen Schweiz werden die Kletterwege präpariert, und in den Dolomiten startet die Sommer-Saison. Der Kutter vom Krabbenfischer Jan Bruhns muss in die Werft, und in Schweden helfen Biologen bei der Lachswanderung. Auf der Insel Mainau blühen die Rosen und in Sachsen soll ein altes Moor als Hochwasserschutz dienen.

IM BANN DER JAHRESZEITEN

SOMMER



FOLGE 1: SONNENWENDE

Mit der „Sonnenwende“ werden die Tage zwar wieder kürzer, die heißen Monate stehen allerdings erst bevor. Die Flussseseschwalben kehren aus Afrika zurück und Familie Rainer treibt ihre Kühe wieder auf die Alm. Während auf den masurischen Seen Hochbetrieb herrscht, sucht ein Akustikkünstler in Schwaben nach den Klängen der Natur. In Schweden feiert man das Mittsommerfest.

FOLGE 2: REIFEZEIT

Im Sommer bringt die „Reifezeit“ viel Arbeit mit sich. Ob bei der Latschenkieferenernte in Südtirol, in den Salinen von Aigues-Mortes in Südfrankreich oder beim Krabbenfang an der Nordseeküste. Um die Ernte nicht zu gefährden, bekämpft Frank Kasperek bei Stuttgart drohende Hagelschauer mit dem Flugzeug. In Masuren kümmert sich das Ehepaar Andrejew um die Jungstörche.

FOLGE 3: GLUTHITZE

Die Sommersonne sorgt fast überall in Europa für eine „Gluthitze“. Binnenschiffer Jörg Polzt kämpft mit dem Niedrigwasser auf der Elbe, in Südtirol werden Gletscher mit Planen vor der Sonne geschützt und die Blumenpracht auf Mainau muss besonders gepflegt werden. Auf Norderney hingegen ist Hochbetrieb und im südfranzösischen Lunel feiert man das Stierkampffest.

FOLGE 4: FRÜCHTE DES SOMMERS

In der Erntezeit ist zu sehen, was aus der Saat im Frühling geworden ist. Auf dem Hof „Bunte Kuh“ beginnt die Haferernte, Frater Victor ist auf der Suche nach besonderen Kräutern, in Südtirol steigt die Gefahr von Gerölllawinen, Imker Norbert Poeplau sammelt Honig aus den Bienenstöcken und auf der Ostsee herrschen beste Bedingungen für den Tauchgang zu einer Fischfarm.

FOLGE 5: HERBSTBOTEN

Die „Herbstboten“ kündigen bereits die nächste Jahreszeit an. Im Naturbad Dresden-Mockritz wird das Wasser abgelassen, in Südtirol geht es für die Kühe von der Alm wieder zurück ins Tal und für die Schafe auf der Lüneburger Heide steht eine Wurmkur auf dem Plan. Währenddessen beginnt in der Pfalz die Weinlese und in Masuren ist Wlodek Andrejew auf der Suche nach Waldpilzen.

IM BANN DER JAHRESZEITEN

HERBST



FOLGE 1: ALTWEIBERSOMMER

Der „Altweibersommer“ bringt tagsüber noch sommerliche Temperaturen, nachts kann es allerdings schon kalt werden. Während auf der Ems die Aalsaison beginnt, hat Astronom Rémi Cabanac bei klaren Nächten in den Pyrenäen beste Bedingungen. Im Harz führt Biologe Andreas Marten eine Spinnenzählung durch und im Thüringer Wald erklimmt Maik Oertel die Baumwipfel, um Zapfen zu sammeln.

FOLGE 2: ERNTEDANK

Der „Erntedank“ besiegelt das Ende der fruchtbaren Jahreszeit. Für Obstbauer Jörg Geiger und die Selbstversorger Silvio und Catrin Roßberg fällt die Ernte dieses Jahr dürrftig aus. In Frankreich hingegen läuft die Olivenernte nahezu reibungslos. Falkner Thilo Roßbach trainiert seinen Habicht für die Jagd und auf der schwäbischen Alb starten die Höhlenforscher eine letzte Expedition in diesem Jahr.

FOLGE 3: GOLDENER OKTOBER

Im „Goldenen Oktober“ ist mit der Laubfärbung der Bäume der Höhepunkt des Herbstes erreicht. Ballonfahrer Klaus Sarinski und Jäger Edmund Puzio genießen die Farbenpracht der Wälder. In Südfrankreich bietet sich die letzte Gelegenheit zur Beobachtung der Murmeltiere, in der Lüneburger Heide endet die Heideblüte und auf dem Bärwalder See in Sachsen werden ein letztes Mal die Segel gesetzt.

FOLGE 4: NOVEMBERNEBEL

Der „Novembernebel“ bringt ungemütliches Wetter mit sich. In Niedersachsen werden Sturmschäden beseitigt und die Mitterkaseralm in Südtirol wird winterfest gemacht. Im Schwarzwald bastelt Franca Schäfer Rübengeister für die traditionelle Saukirbe, im Harz lauert Ole Anders Luchsen auf und in Baden-Württemberg untersuchen die Biologen Manfred und Christina Kage das Herbstlaub und seine „Bewohner“.

FOLGE 5: WINTERBOTEN

Die „Winterboten“ kündigen bereits die kälteste Jahreszeit an. Während auf Mainau gerade noch Gartenbau betrieben wird, fängt die Grünkohlsaison in Ostfriesland mit dem ersten Frost gerade erst an. An der Nordsee warten die Ornithologen auf Wildgänse aus Sibirien, in Südtirol erschwert der Wintereinbruch die letzte Latschenkieferenernte und in den Skigebieten liegt bereits der erste Schnee.

IM BANN DER JAHRESZEITEN

WINTER



FOLGE 1: ERSTER SCHNEE

Anfang Dezember lässt der Schnee in weiten Teilen Mitteleuropas noch auf sich warten. In den Südtiroler Alpen sind Skilehrer Ivan Piani und Bergretter Manuel Mayrl bereit für den Wintereinbruch. Auf der Schwäbischen Alb verarbeitet Obstbauer Jörg Geiger die ersten Eisfrüchte zu Obstbrand, und in der Haute-Provence in Südfrankreich beginnt für Jean-Luc Bénard nun die Trüffelernte.

FOLGE 2: WINTERSTILLE

Das Jahr klingt langsam aus, der Winter sorgt für Entschleunigung und neue Lebensenergie. Im ostfriesischen Ditzum fährt Claas Bruhns mit seinem Kutter das letzte Mal auf Fischfang, in den Masuren zählt Marlena Boron wildlebende Fohlen, in Südtirol begeben sich Geli und Fanny Rainer für den Winter ins Tal und Olaf Reinstadler erkundet auf Schneeschuhen neue Routen über den Ortler.

FOLGE 3: EISESKÄLTE

Im Januar genießen die Menschen das weiße Wintermärchen oder machen sich die Kälte zunutze. Auf den Pisten in Südtirol ist Hochsaison für Skilehrer Christian Reinstadler, in Norwegen kümmert sich Wildhüter Lars Krempig um Rentiere und Luchse. Bei den Reetdachdeckern im Alten Land und in einer schwäbischen Kugelmühle hofft man bei der Arbeit auf möglichst viele Frostage.

FOLGE 4: WINTERHÄRTE

Je länger der Winter andauert, desto härter wirkt er auf Mensch und Natur. Im österreichischen Kärnten wird das Rotwild gefüttert, weil es kaum noch Nahrung findet. Im Norden von Norwegen kann man Polarlichter beobachten und der Psychologe Oddgeir Friberg untersucht die Rolle des Lichtmangels bei Depressionen. In Südtirol steht die Lawinenkommission täglich vor schwierigen Entscheidungen.

FOLGE 5: FRÜHLINGSBOTEN

Ende Februar befindet sich die Natur in Aufbruchsstimmung. Im Naturreservat Popielno in den Masuren steht die Geburt der Konik-Fohlen bevor. Förster Mielke sammelt in Mecklenburg abgeworfene Hirschgeweihe, die in einer kleinen Manufaktur in Thüringen kunstvoll verarbeitet werden. In Südtirol muss eine Lawine gesprengt werden und im Schwarzwald feiert man die alemannische Fasnet.

STABLISTE

STAB

SERIENREGIE	Ira Beetz, Ketí Vaitonis
AUTOREN	Heiko De Groot, Andreas Geiger, Veronika Kaserer, Ina Kessebohm, Mirella Pappalardo, Birgit Tanner, Katja Herr, Sebastian Kentner, Grit Merten, Angela Niggemeyer, Stefanie Ebert, Thomas Fischer, Cordula Stadter, Frode Mo
KAMERA	Jens Saathoff, Jakob Stark, Jan Zabeil, Chris Völschow, Christoph Valentien, Christian Brakel, Thomas Bresinsky, Michael Dreyer, Jörg Hammermeister, Torben Müller, André Dekker, Uwe Krüger
SCHNITT	Uwe Klimmeck, Jens Greuner, Stefan Böhm, Malte Haderl, Wolfgang Hemmann, Sonja Baeger, Milena Holzknecht, Christoph Senn, Klaus Eichler, Oliver Schmeil
MUSIK	Nils Kacirek, Thomas Cornelius
GRAFIK	Stefan Matlik, Martin Wolkingner
SPRECHER	Matthias Scherwenikas Nadja Schulz-Berlinghoff

PRODUKTION & REDAKTION

PRODUZENT	Reinhardt Beetz Gebrueder Beetz Filmproduktion
PRODUKTION	Frank Seidel, MDR Thomas Lorenz, SWR Melanie Clausen, NDR Stefanie Nowak, GBF
REDAKTION	Ulrich Brochhagen, MDR Eva Witte, SWR Bernd Seidl, SWR Monika Schäfer, NDR/ARTE Antoinette Koering, ARTE
FÖRDERUNG	Nordmedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen BLS (Business Location Südtirol)



REGISSEURIN IRA BEETZ

Ira Beetz arbeitet seit über zwanzig Jahren als Regisseurin, Filmemacherin und Dramaturgin für nationale und internationale Fernsehanstalten. Sie studierte Diplom Journalistik und Literatur in Leipzig und Dortmund, volontierte bei Radio DDR und absolvierte die Axel-Springer-Journalistenschule. Als Autorin realisierte sie mehr als hundert Dokumentationen und Reportagen und arbeitete dreizehn Jahre lang als Redakteurin bei SPIEGEL TV. Als Redaktionsleiterin der gebroeder beetz filmproduktion ist sie für die redaktionelle Arbeit des Hamburger Büros verantwortlich und realisiert diverse internationale Produktionen.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

- 2014 Die Frauen der Wikinger (NDR/arte)
Producer
- 2013 Mord im Hause Medici (ZDF/arte)
Dramaturgie
- 2012 Münchhausen –
Die Geschichte einer Lüge (NDR/arte)
Producer
- 2011 100 Jahre Hollywood –
Die Carl Laemmle Story (SWR/arte)
Co-Autorin, Producer
- 2008 Vom Pionier zum Millionär (NDR/arte)
Autorin, Regie



REGISSEURIN KETI VAITONIS

Keti Vaitonis arbeitet seit 17 Jahren als freie Regisseurin, Filmemacherin und Producerin für nationale und internationale Fernsehanstalten. Im Rahmen ihrer Filmarbeit war sie u.a. in Chile, Russland, Argentinien, Usbekistan, Afghanistan, USA und Vietnam. In dieser Zeit entstanden viele preisgekrönte Produktionen – von der Reportage zur Doku-Serie über Docutainment bis zum eigenen Spielfilm. 2006 absolvierte sie zur Regie eine zusätzliche Ausbildung zur Drehbuchautorin an der Drehbuchschule Wolfgang Pfeifer Berlin.

2010 feierte ihr Dokumentarfilm „Das einsame Versprechen“ auf dem 54. internationalen Leipziger Filmfest für Dokumentarfilm Premiere. Ihr Spielfilm „Es geht nichts verloren“ lief auf nationalen und internationalen Filmfestivals, u.a. in Berlin, in New York City und Oberhausen und wurde in Chile mit dem Preis der Jury und in Ohio mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Zuletzt entwickelte und realisierte sie als Regisseurin und Koproduzentin eine „Echtzeit-Dokumentation“ mit Nora Tschirner für Das Kleine Fernsehspiel (ZDF).



PRODUCER'S NOTE

Wann blühen die ersten Schneeglöckchen, warum weiß die Biene, dass es Frühling wird, und der Kranich, dass es an der Zeit ist, in den Süden zu ziehen, warum haben Menschen Frühlingsgefühle im Mai, werden im Herbst melancholisch und bekommen im Winter Heißhunger?

Die Macht der Jahreszeiten zu ergründen, bot den Stoff für ein großes dokumentarisches Werk. Dafür sollten sich ein Dutzend Kamerateams und Autoren ein Jahr lang auf Abenteuerreise durch ganz Europa begeben. Immer mit der Frage im Gepäck: Wie wirken die Jahreszeiten auf Mensch und Natur – und warum?

Von der Wiege des Winters hoch im Norden, hinab in die Sonnenglut der Camargue – quer durch Europa sollte die Entdeckungsreise gehen. Über Flüsse, Täler, Berge, Seen, durch Wiesen, Wälder und Auen, bis tief hinunter auf den Meeresgrund und hoch hinaus zu den Sternen – zu Europas größtem Observatorium auf dem Pic du Midi.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter – das Allerweltsthema offenbarte sich in ungeahnter Komplexität, desto mehr wir uns damit beschäftigten, die Jahreszeiten filmisch zu beschreiben, denn jeder Mensch verbindet etwas Eigenes damit. Ein unend-

licher Fundus an Geschichten und Ideen tat sich auf, und so wurde uns schnell klar, dass wir nicht vier sondern vielmehr Filme über die Jahreszeiten drehen könnten. Denn wenn doch jeder Mensch die Jahreszeiten individuell unterschiedlich erlebt, dann sollten wir diese Vielfalt auch zeigen.

Es ist Wolfgang Fandrich und Dr. Ulrich Brochhagen vom Mitteldeutschen Rundfunk zu verdanken, dass beide als verantwortliche Senderkollegen dieses ambitionierte Projekt aus der Wiege hoben und auf den Weg zur ARD und ARTE brachten, von Anfang an glaubten sie an den Erfolg, und ich bin Ihnen sehr dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeinsam wurde 2011 die Idee geboren: Vier Themenwochen zum Frühling, Sommer, Herbst und Winter, vier mal fünf Filme à 43 Minuten zu konzipieren und zu produzieren. Die filmische Struktur der Serie lag auf der Hand: Meteorologen und Klimaforscher haben ganz Deutschland – von den Alpen bis hoch nach Helgoland – in sogenannte „Phänologische Naturräume“ unterteilt. Das sind Gebiete, die sich nach Landschaft, Vegetation und Klima voneinander unterscheiden. Mehr als 500 solcher Naturräume finden sich in Deutschland. Und in jedem dieser Gebiete treten auch die Jahreszeiten unterschiedlich in Erscheinung. Am Bodensee blü-

hen die Äpfel zu einer anderen Zeit im Jahr als an der Elbe. Die Blätter an Ahorn oder Eiche verfärben sich in Ditzum später als im Thüringer Wald. Der Reiz offenbarte sich im filmischen Vergleich. Wie erleben wir den Frühlingsanfang in den unterschiedlichsten Regionen Europas. Schnell fand sich darin der dramaturgische Erzählsatz für die Serie und wurde zu einer der größten logistischen und inhaltlichen Herausforderungen für unser Produktionsteam. Denn es galt zeitgleich an den verschiedensten Orten zu drehen. Zunehmend aufwändiger wurde die Produktion – immer mehr Akteure arbeiteten Hand in Hand. Weitere Senderpartner kamen hinzu. Über zwei Jahre lang trafen wir in allmonatlichen Abständen die verantwortlichen Kollegen der ARD, Dr. Ulrich Brochhagen vom MDR, Eva Witte vom SWR, Monika Schäfer von NDR/arte und Antoinette Koe-ring von ARTE GEIE zum Ideen- und Gedankenaustausch. Immer wieder stellten wir unsere Recherchen und das gedrehte Material auf den Prüfstand! WAS hatte der Zapfenpflücker, die Sennerin, der Ornithologe, der Salinenmeister, der Astronom mit den Jahreszeiten zu tun?

Wissenschaftliche Fachberatung erhielten wir von renommierten Experten. Dankend seien hier zu nennen: Der Evolutionsmediziner Prof. Dr. Detlev Ganten, der Anthropologe Dr. Gunther Hirschfelder, die Biologin und Direktorin des Zooparks Erfurt Dr. Dr. Sabine Merz, sowie der Meteorologe des Klimahauses Bremerhaven, Dr. Michael Theusner.

Finanziell unterstützt wurden wir zudem mit Mitteln des Nordmedia Fonds und der Business Location Südtirol.

Tägliche Höchstleistungen von den Drehteams waren gefragt, die jene Geschichten aus der Ideenschmiede im Bann der Jahreszeiten abzubilden hatten. Wie filmt man Wetterkapriolen, Schneestürme, Starkregen, Orkan etwa auf dem Brocken im Harz, wenn die Kamera kaum auf dem Boden zu halten ist? Wenn die Optiken vereisen, die Drohne durch Orkanböen in einen Gletscherspalt fällt? Wenn Protagonisten und Team auf 3000 Meter eingeschnitten werden und nichts mehr geht? Polarlichter in Norwegen einzufangen – die sich dem Betrachter mit bloßem Auge nur als grauer Schleier zeigen, ist erst fotografisch möglich mit minutenlanger Belichtungszeit. Tagelang lagen wir auf der Lauer nach dem wilden Luchs im Thüringer Wald, gingen auf Bärenjagd in Südtirol, warteten auf die Ankunft der Störche in den Masuren, wurden zum Geburtshelfer für seltene Konik -Fohlen. Wir inspizierten Windräder und Ölbohrtürme, befestigten Kletterringe im Sandsteingebirge, fällten Bäume mit dem Helikopter, impften Regenwolken mit Silberjodid, gingen auf Tauchfahrt, erforschten Höhlen und ihre Fledermäuse, bestiegen Berge und deckten Gletscher ab, durchstreiften die Wälder aus der Sicht von Ameisen.

Zwölf Drehteams waren an 360 Drehtagen dafür auf dem europäischen Kontinent unterwegs. Über 100





individuelle Lebensgeschichten haben wir gefilmt, ergänzt um einzigartige Tier- und Naturaufnahmen, um so auch die jahreszeitlichen Phänomene zu beleuchten. Modernste Kamertechnik kam zum Einsatz: Makro-, Slowmotion- und Timelapse-Verfahren sowie spektakuläre Luft- und Unterwasser-aufnahmen. Mehr als 3.000 Stunden Drehmaterial sind entstanden und ermöglichen einen faszinierenden Einblick in eine sonst verschlossene Welt. Dokumentarische Puzzleteile für ein großes Gesamtwerk!

Nach vier herausfordernden, spannenden Produktionsjahren, haben wir das Ziel erreicht – und die Antwort auf die Frage filmisch gefunden, welche Wirkungen die Jahreszeiten auf unser Leben haben. Eine Erkenntnis von universeller Bedeutung für Natur und Mensch! Die so entstandene, außergewöhnliche Dokumentationsreihe mahnt uns einmal mehr, bewusst und voller Demut diesen, unseren Planeten zu schützen.

Ich danke allen Beteiligten von Herzen für diesen Erkenntnisgewinn – stellvertretend für die vielen Mitarbeiter, besonders Keti Vaitonis und der Jahreszeitenredaktion, Ina Kessebohm und Angela Niggemeyer für ihren unermüdlichen Einsatz, Uwe Klimmeck, als kreativer Schnittmeister gab er den Filmen ein unvergleichliches Gesicht, ich danke Kameramann Jens Saathoff, der in schwindelerregenden Höhen beinahe sein Leben riskierte, für das perfekte Bild. Mein besonderer Dank gilt aber auch

den ARD-Kollegen: Ulrich Brochhagen, MDR, Eva Witte, SWR und Monika Schäfer, NDR/Arte sowie Antoinette Koering von ARTE, Straßbourg – die das Projekt erst möglich machten – für die große Unterstützung und gewinnbringende Zusammenarbeit.

Die Vier Jahreszeiten bestimmen alles Werden und Vergehen. Sie sind das Uhrwerk der Erde – Taktgeber für ein farbenprächtiges Schauspiel in vier Akten – auf der großen Bühne des Lebens.

Ira Beetz
Redaktionsleiterin
Gebrueder Beetz Filmproduktion

Dokumentationen der **GEBRUEDER BEETZ FILMPRODUKTION** laufen regelmäßig im Wettbewerb großer internationaler Film-Festivals und haben vielfach renommierte Auszeichnungen erhalten. Dazu zählen: dreifacher Grimme-Preis, Prix Europa, Cinema for Peace Award, Deutscher Filmpreis, HotDocs Filmmakers Award, Audience Award beim Montreal World Film Festival, Special Jury Award bei der IDFA 2013 und sogar eine Oscar Academy Award®-Nominierung für die Koproduktion „Open Heart“. Das Jahrbuch Fernsehen erklärte 2012 die Gebrueder Beetz Filmproduktion zu einer der erfolgreichsten, non-fiktionalen Produktionsfirmen in Deutschland. 2014 wurde GBF in die „Global 100“ Realscreen-Liste der wichtigsten internationalen Produktionsfirmen aufgenommen.